

Ärztlich assistierter Suizid und psychische Erkrankung

Die Frage nach dem angemessenen Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenz wird von vielen Professionellen im Gesundheitswesen als herausfordernd wahrgenommen. Dies gilt umso mehr in Fällen, in denen es sich bei den Anfragenden um Menschen mit einer psychischen Erkrankung handelt.

Mit dieser Veranstaltung möchte sich die AG „Ethik in der Psychiatrie“ in der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) einigen ausgewählten ethischen Herausforderungen im Kontext von assistiertem Suizid und psychischer Erkrankung aus einer wissenschaftlichen Perspektive widmen. Hierzu erfolgt eine Kooperation mit dem DFG-Netzwerk „Wissenschaftliche Fundierung einer verantwortbaren Praxis der assistierten Selbsttötung. Ein interdisziplinäres Netzwerk zur Untersuchung normativer und empirischer Anforderungen“.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten Sie um vorherige Anmeldung mit Angabe von Name und Institution unter geschichte.ethik@uk-halle.de.

Es werden CME-Punkte bei der Landesärztekammer Sachsen-Anhalt beantragt. Falls Sie CME-Punkte für diese Veranstaltung erhalten möchten, geben Sie bitte bei Anmeldung Ihre EFN-Nummer an.

Organisation: **Jakov Gather** und **Christin Hempeler** aus der AG „Ethik in der Psychiatrie“ in der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM):

<https://aem-online.de/arbeitsgruppen/ethik-in-der-psychiatrie/>

in Kooperation mit dem DFG-Netzwerk „Wissenschaftliche Fundierung einer verantwortbaren Praxis der assistierten Selbsttötung. Ein interdisziplinäres Netzwerk zur Untersuchung normativer und empirischer Anforderungen“

<https://www.forschungsnetzwerk-suizidassistenz.de/>

Programm

- 10.00 – 10:15 Begrüßung und Einführung
Jakov Gather (Bochum) für die AG „Ethik in der Psychiatrie“ und **Jan Schildmann** (Halle) für das DFG-Netzwerk
- 10.15 – 10.45 **Esther Braun** (Hagen/ Oxford): Assistierter Suizid bei psychischen Erkrankungen – wann sind Ausschlüsse diskriminierend?
- 10.45 – 11.15 **Matthias Koller** (Göttingen): Assistierter Suizid im Freiheitsentzug?
- 11.15 – 11.30 Pause
- 11.30 – 12.00 **Leonie Kupsch** (Halle): Prüfung der Freiverantwortlichkeit im Kontext von Anfragen nach assistierter Selbsttötung. Eine qualitative Interviewstudie zu Perspektiven und Erfahrungen
- 12.00 – 12.30 **Pola Hahlweg** (Hamburg): Beteiligung von Psychotherapeut:innen an Anfragen nach assistiertem Suizid – mehr Chancen als Risiken?
- 12.30 – 13.15 Mittagspause
- 13.15 – 13.45 **Anna Westermair** (Zürich): Palliative Psychiatrie statt assistierter Suizid?
- 13.45 – 14.15 **Abschlussdiskussion**
Moderation: **Christin Hempeler** (Halle) und **Jakov Gather** (Bochum)

Referent:innen:

Dr. med. Esther Braun, M.A., MSt
Institut für Philosophie, FernUniversität in Hagen
Faculty of Philosophy, University of Oxford

Priv.-Doz. Dr. med. Jakov Gather, M.A.
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinikum Bochum, Ruhr-Universität Bochum

Dr. phil. Pola Hahlweg, Dipl.-Psych., M.A.S.
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. med. Christin Hempeler, B.A.
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profizentrum Gesundheitswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Matthias Koller
früher Landgericht Göttingen

Leonie Kupsch
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profizentrum Gesundheitswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. med. Jan Schildmann, M.A.
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Profizentrum Gesundheitswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. med. Dr. sc. med. Anna Westermair, B.Sc.
Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, Universität Zürich